

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an [August Hermann Francke].

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 16.09.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 F 1 : 19

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

1 F 1:

19

Hochzuverehrender und Hochzuverehrender
Hochzuverehrender Herr Professor!

Hochzuverehrender Herr Professor. Verzeihen Sie die Bescheidenheit vom 25/ten Aug. u.
Sept. sind mir wohl bekannt worden, und zwar das
am 1. d. Sept. das andere aber am gestrigen Tag. Ich habe
beide, so bald es möglich gewesen, dem übrigen membris des
Collegii communiciret, welche wohl mir sehr wohl damit zufrieden
sind, daß der dritte Candidatus ihnen beiden zuerst bekannt
werden möge. Der Herr Senator der mir gesandt und
begünstigt zu sein, und lassen Sie von ihnen gemacht zu werden
zufallen werden, so wird man wohlfeiliger Kräfte haben, dem ge-
hörigen Recht zu gewahren, daß es zu der Zeit zuerst geschehe, da
man daselbst am meisten begünstigt gewesen. Wenn Sie wohl
verzeihen, Candidati schließlich angekommen, wird das Collegium alles
möglichst beschleunigen, damit Sie, so bald es sich thun läßt, wieder
abgeschickt, und alles in der Eile geschehe, daß Sie zu
rechter Zeit wieder den Herrn anlangen können. Wenn Sie zu
der Zeit geschehen vor Sie, ist das Collegium des Hochzuverehrenden
sehr verbunden, und wird, wenn Ihre Excellence der H. Graf von
Holtz in die Stadt kommt, rasch eine völlige resolution auf-
nehmen, auf welche Weise dasjenige, was Ihnen jetzt geschehen, am schnellsten
werden möge.

Ihr meine Person will ich vorzüglichen Candidatis nach meinem
vermögenden Vermögen gerne an die Hand geben, und bin ich des von
von den übrigen membris des Collegii gleichfalls ganz gewiss zu sein.
Zuletzt, wie ich dann auch nicht zuweilen, daß der H. Geist. Secretaire
Gangloff Ihn in Hamburg mit gutem Rath und befehligen zuver-
sicheln. Die besondern Meinung des H. Bischofs zu Canterbury gegen
die Mission in Tranquebar wird dem Werk des Herrn ansehnlich,
auch in vielen Punkten vorzüglich, und dankt ich H. Hoffmann.
Zuletzt, daß die das Collegium durch den Extract aus dem Bismarck
dazu zu veranlassen beliebt. Dies wegen der H. Gravenhorsts
im Vorhinein geschrieben worden, soll bestimmt gemacht, und ein-
mal zu seiner Aufsammlung gebracht werden. Daß H. Hoffmann
sich gütig erklärt, den H. Schultzen mit allem Nachdruck zu veran-
lassen, auch wegen der von Enckelau und Langeland mildeinstimmenden
Gelder Erinnerung zu sein, ist dem Collegio ganz angenehm, wie
es hingegen demselben nicht lieb ist, wenn dazumal nicht sehr recht,
tutet werden, was H. Hoffmann und Christlicher Absicht nimmern
veranlassen. Dies H. Hoffmann von ihm in Manilla ver-
die Lutheraner und Reformirte gedachten sehr glauben, daß
ich gleichfalls ganz gewiss bin, daß aber doch mit einem neuen Ge-
wissen davon zuweilen, weil ich der Fortwähren Beyer
nicht mächtig bin. Willenist mehr abzugeben nicht ganz undinlich
sein, daß es aber nicht zuweilen, weil der Auctor mit seinem Misio,

paris in Franquebar bekannt gewesen, und also unwillkürlich hervor kam,
was er von einem andern zu hören gehabt, oder auf Lob und würdig geseht.
Ich lasse, davon ich in meinem letzten Besprechung gesehen, und
last in den Gedanken gesunden, daß es nach Jaller gesehen, ist
nicht dahin destiniret gewesen. Auch nach gesehener Durchsicht der
notice, die ich in zünftig und nützlichen terminis an den H. Secrétaire
Mahlung von H. Schultzen gegeben worden, hat sich befunden,
daß es dem H. Lygaart, der das H. Probst Ziegenbalgs
Ehrtum wieder gesehnet hat, sehr zünftig fallen werden, und ich dem
viele von mir einigen Tagen gesehen. Den H. Prof. Steenbuch habe ich
H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
den H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
Excell. den H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
unbest. der H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
selbst unbest. der H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
auf einige Zeit zurück, damit man über unbest. der H. Prof. Steenbuch
den unbest. der H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
in Candidati H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
ausfallen, den H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
Ehrtum D. V. unbest. der H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
die goldene Quark zu allem unbest. der H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch
H. Prof. Steenbuch habe ich der wegen dem H. Prof. Steenbuch

H. Prof. Steenbuch

Copenhagen d. 16. Sept.
a. 1724.

Informations
H. Prof. Steenbuch